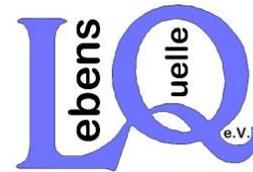


Benefizveranstaltung am 12. März 2016 in der evangelischen Kirche Kolkwitz



Zunächst waren da Ende des Jahres 2015 eine spontane Idee und der gute Wille, ein aufwendiges Vorhaben in die Realität umzusetzen.

Unser Verein erhielt Kenntnis vom kooperierenden Partner Emergency Help e.V. (IEH e.V.), dass in Nordsyrien, bei Afrin, ein medizinisches Zentrum zur Behandlung traumatisierter und misshandelter syrischer Frauen entstehen soll. Mitte 2015 wurde aus diesem Anlass „Eve“, eine Nichtregierungsorganisation (NGO) gegründet. Wir nahmen Kontakt zu den Ärzten Mila Mladek und Akram Naasan vom IEH e.V. auf und beschlossen spontan zu helfen.

Mit der Organisation von Benefiz-Konzerten hatten wir in Berlin bereits Erfahrung gesammelt. Diesmal sollte das Konzert im Land Brandenburg stattfinden. Die evangelische Gemeinde Kolkwitz bei Cottbus stand unserem Anliegen sehr aufgeschlossen gegenüber. Sie öffnete uns ihre Kirche und unterstützte uns bei der Organisation und Durchführung. Dafür möchten wir vor allem Pfarrer Klaus Natho und der Familie Klemba ganz herzlich danken.

Für uns hieß es diesmal mit vielen Unbekannten zu planen. Es sollten vorrangig Künstler aus der Region zum Einsatz kommen, die wir selber live noch nicht erlebt haben. Auch war der Veranstaltungsort bis dato nur aus dem Netz bekannt. Umso klarer war, man musste sich aufeinander verlassen können. Und es hat funktioniert! Wir lernten uns vor Ort kennen und alles lief wie zuvor per Telefon und per Email miteinander abgestimmt. Das ist wirklich nicht selbstverständlich.

Alle Mitwirkenden, das Trio Viola Unverfehrt, Ellen Schulz und Thomas Nicolai aus Berlin, die Akkordeongruppe Leuthen, das Gitarren-Duo Loris Kerbel und Tim Barylla aus Cottbus und das Trio Teresa Klemba, Konrad Klemba und Jakob Lindscheid vom Konservatorium Cottbus, gaben ihr Bestes. Unterschiedliche Musikrichtungen wurden an diesem Abend präsentiert. Hinzu kamen die sehr authentischen und ebenso interessanten wie bewegenden Schilderungen der syrischen Gäste. Ranya Osso vertrat das Eve-Projekt und erläuterte dem Publikum die aktuelle Situation des Projektaufbaus und ihre persönlichen Erlebnisse auf ihrem Weg von Syrien nach Deutschland. Zu uns sprachen auch ein Vertreter der inzwischen in Kolkwitz beheimateten syrischen Familien und Sale Kniehe, ein junger syrischer Student, der sich bereits innerhalb der vier Monate seines Aufenthaltes in Deutschland sehr gute Deutschkenntnisse aneignete.

Bei all diesen Aktiven und den im Hintergrund tätigen Organisatoren möchten wir uns ebenfalls ganz herzlich für das Gelingen dieser Veranstaltung bedanken. Trotz der vielen Unbekannten kann so ein Vorhaben gut funktionieren, wenn alle an einem Strang ziehen.

Am Ende war nicht nur das Konzert an sich ein großer Erfolg, sondern auch das Spendenergebnis für das EVE-Projekt. Unser Verein freut sich riesig, dass wir dank der spendenfreudigen Kolkwitzer Bürger und weiterer Gäste 800 Euro für den weiteren Aufbau des Projektes an den Schirmherren (IEH e.V.) überweisen können.

Wie heißt es so wahrheitsgemäß in einem unserer Lieder von Violetta Para, das am Abend des 12. März in der Kolkwitzer Kirche erklang: „Unser Weg ist nicht mit Rosen bestreut.“

Fürwahr, der Weg ist nicht einfach, den vor allem die Flüchtlinge aber auch alle Helfer gemeinsam gehen. Aber wenn jeder einen kleinen Teil zur Lösung beiträgt, lässt er sich sicher leichter gehen.

Viola Unverfehrt

Vorsitzende des Vereins „Lebensquelle e.V.“